



Marlene Mortler

Mitglied des Europäischen Parlaments

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AG ELF) der CSU

Pressemitteilung

Pressekontakt:

Daniela Seifart
Tel.: +49 9123 999 00 51

seifart@marlenemortler.eu

Marlene Mortler MdEP
EUROPÄISCHES PARLAMENT
BRU – ASP 14 E 116
Rue Wiertz 60| B-1047 Brüssel
Tel.: +32 2 28 473 12

marlene.mortler@europarl.europa.eu

Bürgerbüro LAUF

Briver Allee 1
91207 Lauf a.d.Pegnitz
Tel.: +49 9123 999 00 51

Bürgerbüro ROTH

Kugelbühlstraße 9
91154 Roth
Tel. +49 9171 1377
Fax. +49 9171 87 003

mittelfranken@marlenemortler.eu

www.marlenemortler.eu

Artenvielfalt ist das A und O für Landwirtschaft und Ernährung

Brüssel. 20. Mai 2022: Zum Internationalen Tag der biologischen Vielfalt am Sonntag, 22. Mai, hebt Marlene Mortler, Agrar- und Ernährungspolitikerin der CSU im Europäischen Parlament die große Bedeutung der Biodiversität für Ernährung und Landwirtschaft hervor. Gleichzeitig verweist sie auf Datenlücken und zum Teil fehlendes Wissen über den Zustand der Biodiversität vor Ort.

„Biodiversität ist unverzichtbar für unser menschliches Leben und einen nachhaltigen Klimaschutz weltweit. Sie ist die Vielfalt aller lebenden Organismen, Lebensräume und Ökosysteme auf dem Land, in der Luft, im Süßwasser und in den Ozeanen. Sie spielt die zentrale Rolle in der Landwirtschaft und in der Ernährungssicherung. Sie ist das A und O!“ betont Mortler.

Die Biodiversität reguliert direkt die Sauerstoffproduktion, das Klima und die Bodenbildung, fördert Nährstoffkreisläufe, den Insektenschutz, die Bestäubung und sie wirkt auch positiv bei der Schädlingsbekämpfung. Die Leistungen der biologischen Vielfalt kommen direkt der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelproduktion zu gute. In vielen Ländern sind „wilde“ Lebensmittel zentral für die Ernährung.

Doch die Artenvielfalt nimmt ab. Laut Europäischem Parlament sind von den geschätzt acht Millionen Tier- und Pflanzenarten auf der Erde rund eine Million vom Aussterben bedroht.

„Das Wissen über den Zustand der biologischen Vielfalt, der Ökosystemleistungen und der Wildnahrung ist von Region zu Region unterschiedlich und oft unvollständig, insbesondere in den Entwicklungsregionen der Welt. Um den Verlust der Artenvielfalt

einzudämmen und weltweit effektiv einzugreifen, müssen wir diese Daten- und Wissenslücken schließen“, fordert die Agrarpolitikerin.

Der Schutz der Biodiversität braucht globales Handeln und globale Lösungen. „Gerade die Entwicklungsländer, deren Etats für Umweltschutz oft sehr klein sind, brauchen hier unsere Unterstützung“, so Mortler.

Hintergrund

Es gibt eine Vielzahl von Strategien in Europa und weltweit, die alle das Ziel haben, den zunehmenden Verlust von Biodiversität zu stoppen. Die europäische Biodiversitätsstrategie hat das Ziel, bis spätestens 2050 alle Ökosysteme gesund, widerstandsfähig und reich an biologischer Vielfalt zu machen. Auch international gibt es große Bereitschaft, dieses Ziel im Rahmen der Vertragsstaatenkonferenz über die biologische Vielfalt (COP 15) weiter voranzutreiben.